

03.10.2024 um 18:15 Uhr

hr3 MOMENT MAL



Ein Beitrag von

Steffen Jahn,

Katholischer Referent für Weltkirche, Bischöfliches Generalvikariat Fulda

Tag der Deutschen Einheit

Moderator/in: Heute ist der 3. Oktober – der Tag der Deutschen Einheit. Ein Tag, an dem sich Deutschland an die Wiedervereinigung von 1990 erinnert. Doch abseits der historischen Ereignisse stellt sich die Frage: Was verbindet die Menschen in Ost und West heute? Steffen Jahn von der Katholischen Kirche, du hast deinen ganz eigenen biografischen Bezug zur Wiedervereinigung?

Autor/in: Ja, das stimmt. Ich bin in den 80er-Jahren hier in Hessen direkt an der Grenze zur damaligen DDR aufgewachsen. Von meinem Heimatdorf in der Rhön waren es etwa 3 km bis zum nächsten Ort in Thüringen. Als Kind habe ich mit meiner Familie viel Zeit an der Grenze verbracht. Wir waren oft spazieren, haben die DDR-Grenzsoldaten bei ihren Patrouillen beobachtet und den Landwirten auf den Feldern zugewunken.

Als Kind habe ich nicht verstanden, warum die Dörfer mit einer aufwendigen Zaunanlage voneinander getrennt waren. Wir hatten auch einige Verwandte im Nachbarbundesland, ein Bruder meines Großvaters zum Beispiel lebte dort mit seiner Familie, aber wir durften uns nicht besuchen.

Moderator/in: Dann waren der Fall der Mauer und die Öffnung der Grenze für dich bestimmt ein ganz besonderes Erlebnis?

Autor/in: Ich habe das dann als Jugendlicher erlebt, das war unglaublich. Wir standen mit einigen Hundert Leuten auf hessischer Seite mitten im Wald am Grenzzaun. Die Menschen haben gesungen und gerufen. Nach mehreren Stunden haben die total überforderten Grenzsoldaten dann einfach das Tor geöffnet und wir sind gemeinsam ins Nachbardorf gelaufen. Die Leute in der Dorfkneipe wollten erst gar nicht glauben, dass wir aus Hessen kommen. Damals habe ich ein so starkes Gemeinschaftsgefühl gespürt – das war großartig.

Moderator/in: *Und welche Gemeinsamkeiten prägen unser Land 34 Jahre nach der Wiedervereinigung?*

Autor/in: Gemeinsame Werte wie Familien, unser Glaube und die Liebe zu unserer Region. Viele Menschen hier in der Rhön arbeiten im Nachbarbundesland und haben dort Freunde und Kolleginnen. Auch bei uns in der katholischen Kirche gibt es Pfarreien in beiden Bundesländern. Einheit ist keine Selbstverständlichkeit, sondern ein ständiger Prozess. Aber solange wir an das glauben, was uns verbindet – Respekt, Freiheit und Zusammenhalt – ist die deutsche Einheit ein Erfolg, der auch in unserem Alltag lebt.